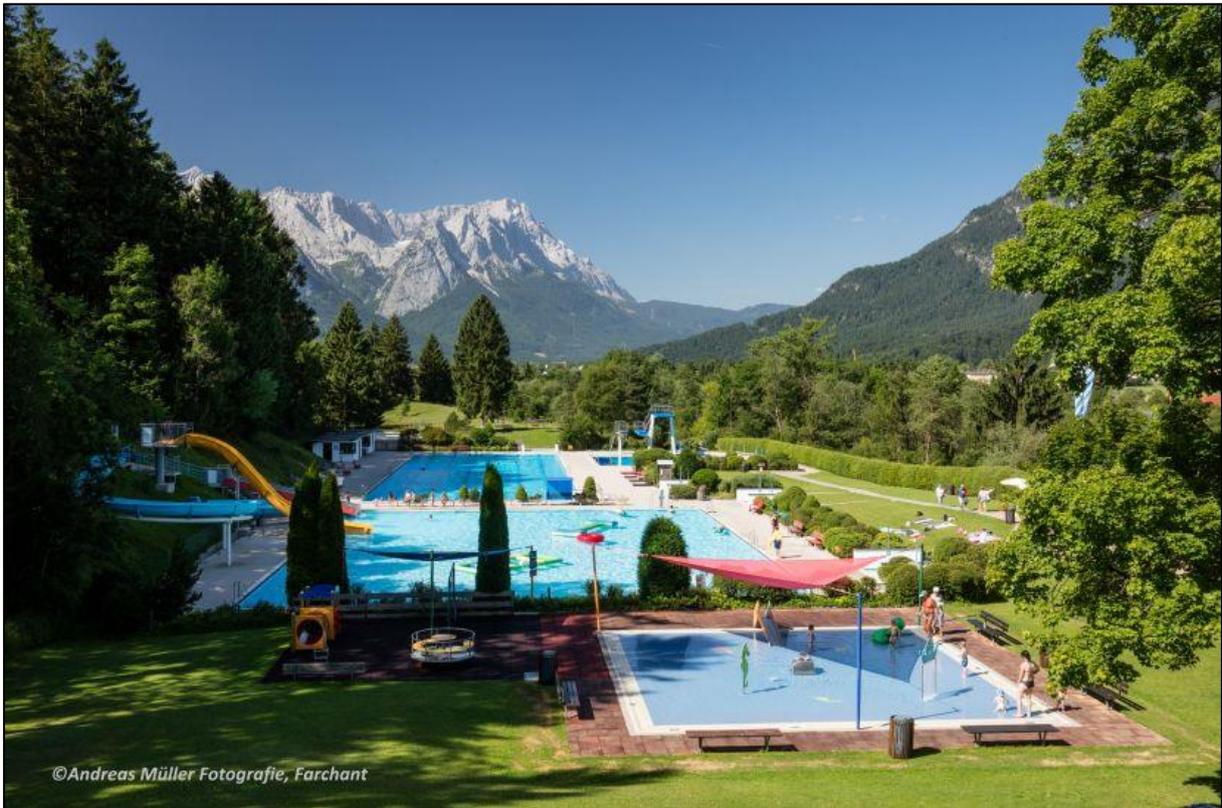


Warmfreibad Farchant

Sanierungskonzept



Sanierungskonzept für das Warmfreibad Farchant vom 07.03.2024.

Entwurfsverfasser: Gemeinde Farchant und Pohl ZT GmbH

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines

1.1. Gutachten und Bestandsanalyse

1.2. Sachstandsbericht

2. Maßnahmenbeschreibung

2. 1. Bauliche Veränderungen und Instandsetzungen

2.1.1. Nichtschwimmerbecken

2.1.2. Schwimmerbecken (50-m-Sportbecken)

2.1.3. Sprungbecken

2.1.4. Kinderplanschbecken

2.1.5. Rutschenanlagen

2.1.6. Schwallwasser

2.1.5. Eingangsbereich

2.1.6. Außenanlagen

2.1.7. Sanitärräume

2.2. Technische Anlagen

2.2.1. Badewasseraufbereitungsanlage

2.2.2. Nutzung von erneuerbaren Energien

2.2.3. Eingangsbereich mit Kasse

2.3. Barrierefreiheit

2.4. Kunst am Bau

3. Zeitplan

4. Kosten

1. Allgemeines

1.1. Gutachten und Bestandsanalyse

Im Zuge der Planung insbesondere in den Leistungsphasen Grundlagenermittlung und Vorplanung wurden folgende Untersuchungen und Gutachten zur Sanierung des Warmfreibades durchgeführt:

- Bodengutachten
- Schadstoffuntersuchung
- Untersuchung der Betonqualität der Becken
- 3D-Vermessung des gesamten Bestandes
- Dichtheitsprüfungen der Wasserleitungen
- Färbeversuch im Nichtschwimmerbecken, Schwimmerbecken und Sprungbecken
- Machbarkeitsstudie zur PV-Anlagen
- Beratung durch die Energiewende Oberland
- Machbarkeitsstudie zur Erneuerung der Umwälzpumpen
- Bestandsanalyse durch das Planungsbüro Pohl

Durch die o.g. Gutachten und Bestandsanalysen sowie durch die bereits vorhandenen Erkenntnisse im Badebetrieb, wurde dieses Sanierungskonzept in Abstimmung mit den Projektbeteiligten ausgearbeitet. Die daraus resultierenden Maßnahmen werden nachfolgend erläutert und beschrieben.



1.2. Sachstandsbericht

Im Frühjahr 2021 wurde mit der Planung der Schwimmbadsanierung begonnen. Aufgrund des Alters und des daraus resultierten Sanierungsbedarfs war eine umfangreiche Generalsanierung des 1973 erbauten Warmfreibads geplant.

Die Grundlage für die Generalsanierung ist die Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2008. Aus dieser Untersuchung wurde die Kostenschätzung anhand der Baukostensteigerung hochgerechnet.

Mit der Generalsanierung war zunächst eine gründliche und umfassende Sanierung aller Bereiche geplant. Dies umfasste die komplette Sanierung aller Becken mit Reduzierung der Wasserflächen, der Komplettsanierung des technischen Bereiches und der sanitären Anlagen sowie der Sanierung des gesamten Areals zur Steigerung der Attraktivität des Freibads und Schaffung der Barrierefreiheit.

Für die Planung wurde eine Projektgruppe gegründet, die gemeinsam mit dem Entwurfsverfasser mögliche Sanierungsvarianten erarbeitete. Aufgrund der Komplexität aller notwendigen Sanierungspunkte wurden 8 Sanierungsvarianten erarbeitet. Das optimalste Konzept unter Berücksichtigung der genannten notwendigen Maßnahmen ergab eine Kostenschätzung von rund 8 Mio. Euro (Stand 12/21). Die kostengünstigste Generalsanierungsmaßnahme ergab eine Kostenschätzung von rund 6 Mio. Euro (Stand 12/21), allerdings ergab diese Variante nur noch ein viel zu kleines Schwimmerbecken, ein wesentlich kleineres Schwimmerbecken und den Wegfall des Sprungbeckens. Durch diese Variante wäre der Zweck „Attraktivierung des Warmfreibades Farchant“ völlig verfehlt gewesen, da dem Besucher nicht mehr das geboten werden kann, was das Warmfreibad derzeit ausmacht.

Aufgrund der enormen Baukostensteigerung seit 2021 betrug die Kostenschätzung im April rund 8,8 Mio. Euro und im Juni 2022 rund 10,6 Mio. Euro. Am 21.07.2022 hat der Gemeinderat der Gemeinde Farchant entschieden, dass ein Planungskonzept B erstellt werden soll, welches finanziell gestemmt werden kann ohne die dauernde Leistungsfähigkeit der Gemeinde zu gefährden unter Beachtung der wesentlichen Ziele: Barrierefreiheit, Erhalt der Becken sowie Sanierung der sanitären Anlagen.

Aufgrund dessen hat die Gemeinde Farchant von der Generalsanierung Abstand genommen und forciert nun eine einfache Sanierung, um das Warmfreibad für jedermann barrierefrei energiesparend erhalten zu können.

Nach entsprechender Gutachten und Abstimmung mit dem Gesundheitsamt wurde nun das nachfolgende Sanierungskonzept erarbeitet.

Daraus ergibt sich nach derzeitigen Stand der Bearbeitung eine deutliche Reduktion der Gesamtsumme der Sanierung.

Das ergibt sich aus den technischen Zusammenhängen die entweder eine vollständige Erneuerung der Becken oder eine Sanierung des Bestandes sinnvoll zulassen. Im gegenständlichen Fall des Warmfreibades Farchant ergibt sich die deutliche Reduktion aus den technischen Zusammenhängen einer Freibadsanierung, im Hinblick darauf, welche Sanierungsmaßnahme noch durchgeführt werden können, ohne den Bestandschutz für die bestehende Beckenanlage und die Badewasseraufbereitungsanlage zu verlieren. Ab einem gewissen Punkt der Sanierung ist der Bestandschutz dann nicht mehr gegeben und ergibt sich daraus eine erforderliche Totalsanierung, sowohl der Beckenanlage als auch der Badewassertechnik entsprechend dem Stand der Technik.

Der nachfolgend ausgearbeitete Maßnahmenplan beinhaltet alle möglichen Schwimmbaderhaltenden und aufwertenden Maßnahmen im Rahmen des Bestandschutzes. Alle Maßnahmen darüber hinaus würden den Bestandschutz gefährden und würden eine Komplettsanierung zur Folge haben. Daraus ergibt sich die Differenz der aktuellen Kostenschätzung zu den zuwendungsrelevanten Gesamtausgaben.

2. Maßnahmenbeschreibung

2. 1. Bauliche Veränderungen und Instandsetzungen

2.1.1. Nichtschwimmerbecken

Aus den im Vorfeld durchgeführten Untersuchungen wurde festgestellt, dass beim Nichtschwimmerbecken aufgrund des Alters erhebliche Wasserverluste im Bereich des Beckenkopfes vorhanden sind. Die Beckenköpfe sind mit Rinnenformsteinen ausgeführt. Aufgrund des geringen Querschnittes ergibt sich eine erhöhte Anzahl von Rinnenabläufen, die in eine parallel zu den Beckenrändern führende Sammelleitung geführt werden. Diese Sammelleitung entwässert in die jeweiligen Schwallwasserbehälter. Aus den Untersuchungen wurden große Schäden an den Verrohrungen von der Überlaufrinne in die Sammelleitung und an der Sammelleitung selbst bekannt. Zum Teil sind die Überlaufrinnenentwässerungsleitungen durch die Setzungen des Beckenumganges gegenüber dem Beckenkörper bereits vollkommen abgebrochen.

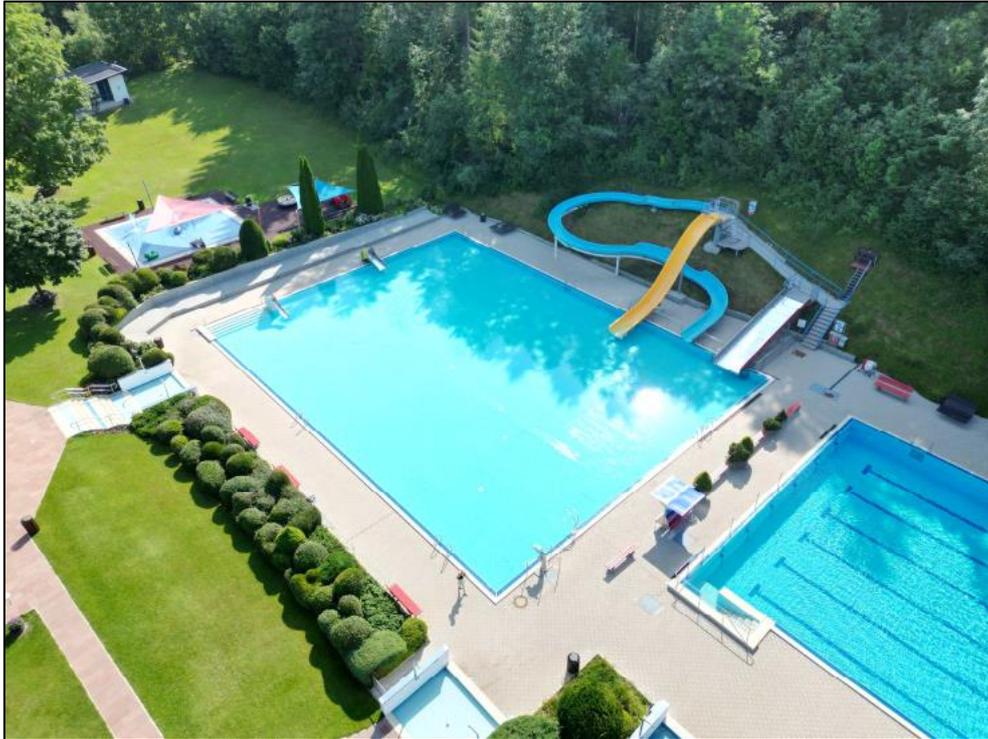
Für eine nachhaltige Sanierung der bestehenden Beckenkörper ist daher ein Freilegen der bestehenden Beckenköpfe sowie eine Reparatur und Erneuerung der Überlaufrinnenentwässerungsleitungen zu dem jeweiligen Schwallwasserbehälter notwendig. Hierbei ist der Beckenkopf komplett abzutragen und neu aufzubauen. Des Weiteren ist der Beckenumgang zu erneuern und gegenüber dem Beckenkopf höhenmäßig anzupassen, sodass die bestehenden Stolperstellen in diesem Bereich beseitigt werden. Die Überlaufrinnenentwässerungsleitungen befinden sich unter einer ca. 8 cm dicken Betonplatte, die bei den Tiefbauarbeiten entsprechend berücksichtigt werden muss.

Die Keramik-Fliesenflächen im Becken sind aufgrund ihres Alters in gewissen Bereichen hohl und haben keinen flächigen Verbund zur Betonhülle. Hierzu müssen ca. 400 m² ausgebaut, neu eingesetzt und verfugt werden.

Aus den Erkenntnissen vom Färbeversuch ist zur Umsetzung des Sanierungskonzepts eine Verbesserung der Beckenhydraulik zwingend erforderlich.

Um die notwendige Beckenhydraulik im Nichtschwimmerbecken zu erreichen, ist ein Aufteilen des Reinwasserstromes so erforderlich, dass ein Teil des Reinwassers als Rutschenvorlagewasser genutzt wird und damit von der Längseinströmung gegenüberliegender Seite ebenfalls eine Zufuhr von chloriertem Reinwasser erfolgt. Hierbei ist auf die Mindestwassermenge für den Betrieb der Rutschen zu achten.

Darüber hinaus ist vorgesehen, am Beckenboden über eine Halbschale einen Teil des Reinwassers direkt im derzeit nicht durchströmten Beckenbereich einzubringen und damit insgesamt eine gleichmäßige Durchströmung des Beckenkörpers des Nichtschwimmerbeckens sicherzustellen.



Die Kosten für diese Leistungen belaufen sich auf netto 257.109,80 €.
Priorität 1

2.1.2. Schwimmerbecken (50-m-Sportbecken)

Aus den in Vorfeld durchgeführten Untersuchungen wurde festgestellt, dass beim Schwimmerbecken erhebliche Wasserverluste im Bereich des Beckenkopfes entstehen. Die Beckenköpfe sind mit Rinnenformsteinen ausgeführt. Aufgrund des geringen Querschnittes ergibt sich eine erhöhte Anzahl von Rinnenabläufen, die in eine parallel zu den Beckenrändern führende Sammelleitung geführt werden. Diese Sammelleitung entwässert in die jeweiligen Schwallwasserbehälter. Aus den Untersuchungen wurden große Schäden an den Verrohrungen von der Überlaufrinne in die Sammelleitung und an der Sammelleitung selbst bekannt. Zum Teil sind die Überlaufrinnenentwässerungsleitungen durch die Setzungen des Beckenumganges gegenüber dem Beckenkörper bereits vollkommen abgebrochen.

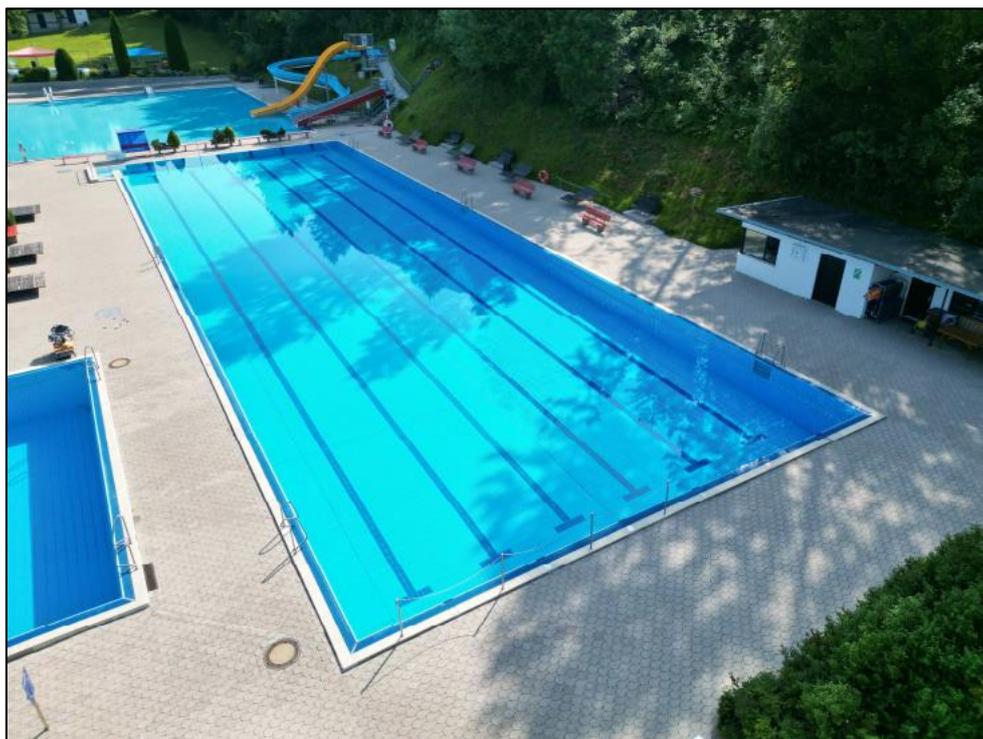
Für eine nachhaltige Sanierung des bestehenden Beckenkörpers ist daher ein Freilegen der bestehenden Beckenköpfe sowie eine Reparatur und Erneuerung der Überlaufrinnenentwässerungsleitungen zu dem jeweiligen Schwallwasserbehälter notwendig. Hierbei ist der Beckenkopf komplett abzutragen und neu aufzubauen. Des Weiteren ist der Beckenumgang zu erneuern und gegenüber dem Beckenkopf höhenmäßig anzupassen, sodass die bestehenden Stolperstellen in diesem Bereich beseitigt werden. Die Überlaufrinnenentwässerungsleitungen befinden sich unter einer ca. 8 cm dicken Betonplatte, die bei den Tiefbauarbeiten entsprechend berücksichtigt werden muss.

Die Keramik-Fliesenflächen im Becken sind aufgrund ihres Alters in gewissen Bereich hohl und haben keinen flächigen Verbund zur Betonhülle. Hierzu müssen ca. 400 m² ausgebaut, neu eingesetzt und verfugt werden.

Aus den Erkenntnissen vom Färbeversuch ist zur Umsetzung des Sanierungskonzepts eine Verbesserung der Beckenhydraulik zwingend erforderlich.

Die Sanierungsmaßnahme für das 50-m-Sportbecken sieht vor, dass die bestehende Reinwassermenge, die derzeit in Form einer Längsdurchströmung an der Stirnseite des 50-m-Beckens eingebracht wird, anders aufgeteilt wird. 1/3 der Reinwassermenge wird an der bisherigen Stelle als Längsdurchströmung eingebracht, die restlichen 2/3 werden jeweils über eine am Boden des Beckens angebrachte Einströmleitung in den Drittelpunkten des 50-m-Beckens eingebracht. Es ist dann davon auszugehen, dass die zur Verfügung stehende Reinwassermenge für das 50-m-Sportbecken gleichmäßig in den Beckenkörper eingebracht werden kann. Hierbei ist die Verlegung der Reinwasserleitungen vom Technikraum zu den neu am Beckenboden angebrachten Einströmkanälen erforderlich.

Da die Beckenanlagen vom 50-m-Sportbecken und des Sprungbeckens vom gleichen Wasserkreislauf versorgt werden, ist eine entsprechende Einstellung im Technikraum für eine optimierte Verteilung der Reinwassermenge erforderlich.



Die Kosten für diese Leistungen belaufen sich auf netto 362.766,00 €.

Priorität 1

2.1.3. Sprungbecken

Aus den in Vorfeld durchgeführten Untersuchungen wurde festgestellt, dass beim Sprungbecken erhebliche Wasserverluste im Bereich des Beckenkopfes entstehen. Die Beckenköpfe sind mit Rinnenformsteinen ausgeführt. Aufgrund des geringen Querschnittes ergibt sich eine erhöhte Anzahl von Rinnenabläufen, die in eine parallel zu den Beckerändern führende Sammelleitung geführt werden. Diese Sammelleitung entwässert in die jeweiligen Schwallwasserbehälter. Aus den Untersuchungen wurden große Schäden an den Verrohrungen von der Überlaufrinne in die Sammelleitung und an der Sammelleitung selbst bekannt. Zum Teil sind die Überlaufrinnenentwässerungsleitungen durch die Setzungen des Beckenumganges gegenüber dem Beckenkörper bereits vollkommen abgebrochen.

Für eine nachhaltige Sanierung der bestehenden Beckenkörper ist daher ein Freilegen der bestehenden Beckenköpfe sowie eine Reparatur und Erneuerung der Überlaufrinnenentwässerungsleitungen zu dem jeweiligen Schwallwasserbehälter notwendig. Hierbei ist der Beckenkopf komplett abzutragen und neu aufzubauen. Des Weiteren ist der Beckenumgang zu erneuern und gegenüber dem Beckenkopf höhenmäßig anzupassen, sodass die bestehenden Stolperstellen in diesem Bereich beseitigt werden. Die Überlaufrinnenentwässerungsleitungen befinden sich unter einer ca. 8 cm dicken Betonplatte, die bei den Tiefbauarbeiten entsprechend berücksichtigt werden muss.

Die Keramik-Fliesenflächen im Becken sind aufgrund ihres Alters in gewissen Bereich hohl und haben keinen flächigen Verbund zur Betonhülle. Hierzu müssen ca. 200 m² ausgebaut, neu eingesetzt und verfugt werden.

Aus dem durchgeführten Färbeversuch ist bekannt, dass nach der laut DIN 19643 vorgesehenen Einfärbezeit annähernd das ganze Sprungbecken tatsächlich eingefärbt wurde.

Das Sprungbecken wird ausschließlich für den Sprungbetrieb verwendet. Aufgrund dieser tatsächlich sehr geringen Belastung des Sprungbeckens ist eine geänderte Aufteilung der vom gemeinsamen Badewasserkreislauf vom 50-m-Sportbecken und Sprungbecken zur Verfügung stehende Reinwassermenge hin zu einer größeren Reinwassermenge für das 50-m-Sportbecken möglich.



Die Kosten für diese Leistungen belaufen sich auf netto 158.204,03 €.

Priorität 1

2.1.4. Kinderplanschbecken

Das Kinderplanschbecken wird derzeit über eine mittig angeordnete Reinwassereinströmung und seitliche Abläufe durchströmt.

Aufgrund der hohen Belastung dieses Beckens wird der Beckenkörper im Betrieb täglich entleert und neu befüllt.



Die Kosten für diese Leistungen belaufen sich auf netto 0,00 €.

Priorität 3

2.1.5. Rutschenanlagen

Die drei bestehenden Rutschen können erhalten bleiben, wobei bei der blauen Rutsche teilweise die Rutschschalen ausgetauscht und erneuert werden müssen. Für die beiden weiteren Rutschen sind keine Maßnahmen erforderlich.



Die Kosten für diese Leistungen belaufen sich auf netto 32.400,00 €.

Priorität 1

2.1.6. Schwallwasser

Im Zuge der Bestandsuntersuchung wurden große Wasserverluste in den beiden Schwallwasserbehälter bekannt. Daher sind die Schwallwasserbehälter entsprechend zu sanieren. Bei der Sanierung müssen eine Ausbesserung der Betonhülle sowie Abdichtungsarbeiten erfolgen.

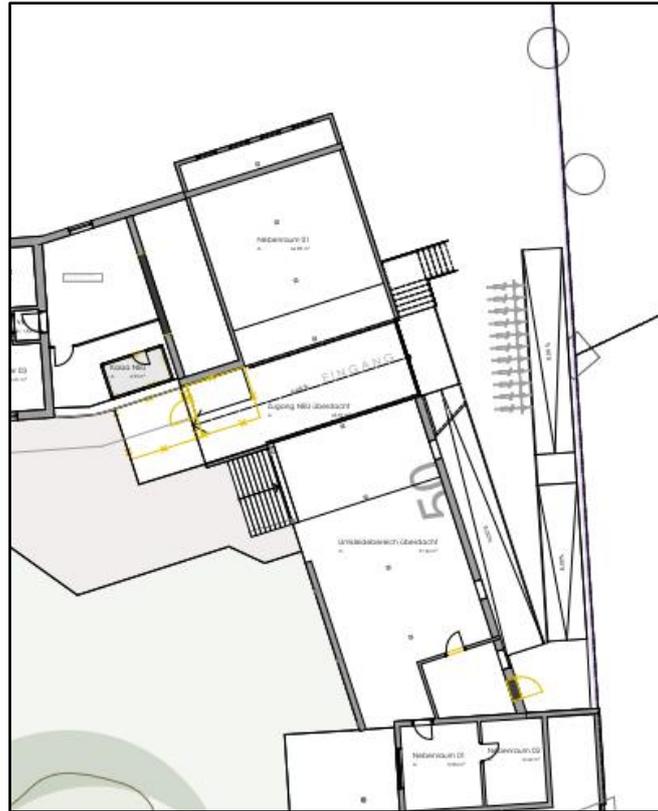


Die Kosten für diese Leistungen belaufen sich auf netto 86.252,14 €.

Priorität 1

2.1.5. Eingangsbereich

Zur Steigerung der Attraktivität und Schaffung von Barrierefreiheit für das Warmfreibad ist der Eingangsbereich neu anzuordnen und zu gestalten. Hierbei soll der Zugang nach Osten verlegt und über eine Treppe sowie eine Rampe barrierefrei erschlossen werden. Der Zugang soll offen und einladend angelegt werden. Bei der Planung wurde großes Augenmerk auf die Barrierefreiheit gelegt, sodass das Schwimmbad sowohl von Menschen mit motorischen Einschränkungen als auch von Menschen mit sensorischen Einschränkungen begangen werden kann. Dafür sind umfangreiche Bauarbeiten am Bestandsgebäude erforderlich. Des Weiteren wird in diesem Bereich die Kasse mit einem Zutrittskontrollsystem neu angeordnet. Die Neuausrichtung des Eingangsbereiches soll zudem dazu beitragen, dass das Kassenpersonal auch einen Teil des Freibadbereiches im Überblick hat und zudem zur Sicherheit und Beratungsqualität beitragen kann.



Die Kosten für diese Leistungen belaufen sich auf netto 302.127,29 €.

Priorität 3

2.1.6. Außenanlagen

Die bestehenden Pflasterflächen im Außenbereich sind aufgrund ihres Alters so verbraucht, dass diese gebrochen sind und bereits Stolperschwellen aufweisen. In den Anschlussbereichen zu den Sanitärräumen sowie zum Kiosk befinden sich aktuell Stufen.

Diese Stufen werden im Zuge der Erneuerung abgeschafft, sodass alle Räumlichkeiten barrierefrei erreichbar sind.

Rückbau des Durchsteigebeckens im Bereich zwischen Nichtschwimmerbecken und dem Schwimmerbecken. In diesem Bereich soll der zentrale barrierefreie Zugang geschaffen werden.



Die Kosten für diese Leistungen belaufen sich auf netto 824.994,77 €.

Beckenumgang netto 529.005,60 €. Priorität 3

Außenbereich netto 295.989,17 €. Priorität 1

2.1.7. Sanitärräume

Der Bereich, in dem sich die in die Jahre gekommen Toilettenanlagen, Umkleiden, Duschen und auch die Wärmehalle befinden, soll komplett neu angelegt werden. Hierbei werden folgende Räumlichkeiten entstehen:

- WC Herren
- Umkleide Herren
- Dusche Herren
- WC Damen
- Umkleide Damen
- Dusche Damen
- Barrierefreie Dusche, WC und Umkleide
- Wickelraum
- Fönplätze / Wartebereich



Die Kosten für diese Leistungen belaufen sich auf netto 179.308,84 €.

Priorität 2

2.2. Technische Anlagen

2.2.1. Badewasseraufbereitungsanlage

Im Technikraum sind an der bestehenden Badewasseraufbereitungsanlage zur deutlichen Erhöhung der Energieeffizienz und zur Optimierung im Hinblick auf die vorbeschriebenen Sanierungsmaßnahmen der Beckenhydraulik verschiedene Maßnahmen vorgesehen. Zum einen ist der Austausch sämtlicher Pumpen durch hocheffiziente Permanentmagnetmotoren mit Frequenzumformer vorgesehen. Zum anderen ist eine Optimierung der Rohrquerschnitte im Hinblick auf die zur Verfügung zu stellende Reinwassermenge notwendigerweise durchzuführen. Die Haar- und Faserfänger werden ebenfalls erneuert.

Für die gesamte Filteranlage sind die Umrüstung und die Ergänzung dahingehend vorgesehen, dass zukünftig die Anlage mit einem Automatikprogramm betrieben werden kann. Dies bewirkt einen ressourcenschonenden Betrieb der Badewassertechnik. Um die Lebensdauer und den langfristigen Betrieb der Filteranlagen zu gewährleisten, wird ein Korrosionsschutzsystem eingesetzt.

Auch die Badewasserdesinfektion wird automatisiert. Dazu sind von den jeweiligen Becken 2 Messwasserleitungen in den Technikraum zu führen und die entsprechenden Anlagenteile für die automatische Mess-Regelanlage zu installieren.

Für den ordnungsgemäßen Betrieb der adaptierten Badewasseraufbereitungsanlage sind die erforderlichen Schaltschränke einzurichten.



Die Kosten für diese Leistungen belaufen sich auf netto 395.287,30 €.

Priorität 1

07.03.2024

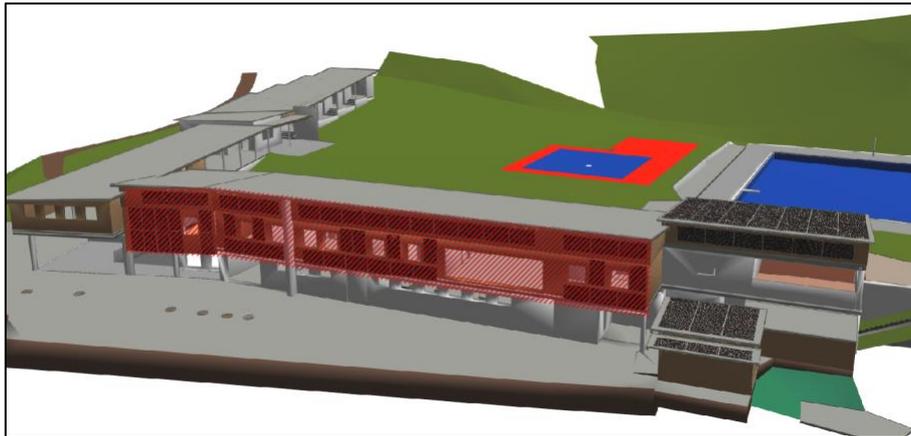
Seite 16 | 23

2.2.2. Nutzung von erneuerbaren Energien

Mit dem Beitritt der Gemeinde Farchant zur Bürgerstiftung Energiewende Oberland im Jahr 2017 hat man sich dem Ziel angeschlossen, bis 2035 unabhängig von fossilen Energieträgern zu werden.

Das Warmfreibad in Farchant hat mit etwa 145 MWh pro Jahr einen hohen Stromverbrauch, der fast ausschließlich in den Monaten Mai bis September anfällt. Dies sind auch die Monate mit dem höchsten Solarertrag, daher bietet sich eine PV-Anlage zur Erzeugung von Strom vor Ort an. Ein Großteil der Dachflächen ist bereits mit solarthermischen Absorbermatten belegt. Dennoch bieten sich die restlichen Dachflächen sowie die nach Westen ausgerichtete Fassadenflächen für eine PV-Anlage an. Während der Badesaison würde der insgesamt erzeugte Strom direkt vom Warmfreibad verbraucht werden. In den geschlossenen Monaten wird der überschüssige Strom ins Netz eingespeist. Es werden ca. 260 m² der Dach- und Fassadenfläche für die PV-Anlage genutzt. Damit würden alle baulich vorhandenen Flächen für erneuerbare Energien genutzt.





Die Kosten für diese Leistungen belaufen sich auf netto 112.320,00 €.

Priorität 1

2.2.3. Kassensystem mit Zutrittskontrollsystem

Bei der Umgestaltung des Eingangsbereichs soll ein Kassensystem mit Zutrittskontrollsystem errichtet werden. Hierbei soll eine ästhetisch ansprechende und zugleich praxistaugliche Gestaltung von Eingangsbereichen erfolgen.

Um das Personal zu entlasten ist es wichtig, einen benutzerfreundlichen Verkaufsprozess zu gestalten, der sowohl an der Kasse, am Automaten als auch online im Webshop funktioniert. Mittels eines Zutrittskontrollsystems können auch mehr Zeittarife angeboten werden. Derzeit gibt es nur den Tageseintritt und den Abendeintritt ab 16 Uhr. Von den Schwimmbadnutzern gibt es allerdings auch das Interesse nur vormittags schwimmen zu gehen. Dies war bislang aufgrund fehlenden Systems nicht möglich.

Des Weiteren wird hierbei ein großer Wert auf die Barrierefreiheit gelegt. Das Kassensystem mit Zutrittskontrollsystem soll sowohl von Menschen mit motorischen Einschränkungen als auch von Menschen mit sensorischen Einschränkungen problemlos bedient werden können.

Die Kosten für diese Leistungen belaufen sich auf netto 150.000,00 €.

Priorität 3

07.03.2024

2.3. Barrierefreiheit

Das Warmfreibad soll zukünftig barrierefrei sein. Die Barrierefreiheit wird im kompletten Bereich des Schwimmbades hergestellt. Die Anlage soll leicht auffindbar, gut zugänglich und vor allem einfach nutzbar sein, um auch die Bedürfnisse der Menschen mit verschiedensten Einschränkungen zu erfüllen.

Ziel wäre die Schaffung einer barrierefreien Eingangssituation, ohne sich nur darauf zu beschränken, den bestehenden Höhenunterschied von der Zufahrtsstraße zum Eingang (= Beckenniveau) von einem Geschoß mittels neuer Rampen zu überwinden. Im Gegenteil sollte hier eine ansprechende und sanft ansteigende Eingangssituation geschaffen werden, die dem grundsätzlichen Anspruch des Eingangsbereiches nach einem „Willkommen heißen“ des Gastes gerecht wird.

Die Anpassung des Höhenunterschiedes soll nicht nur im Eingangsbereich erfolgen, sondern im gesamten Areal die Pflasterflächen angepasst werden, sodass es keine Stolperschwellen mehr gibt, damit eine freie Bewegungsfläche existiert (vgl. 2.1.6). Durch effektive Leitsysteme mittels einfacher Beschilderung durch das FarchAnderl und Markierungen soll dies zur Orientierung beitragen.

Die Umkleiden sowie die Sanitärräume werden wie unter 2.1.7 beschrieben komplett barrierefrei umgebaut.

Auch die Becken sollen ohne Hilfe zugänglich sein, weshalb die bisherigen Leitereingänge um einen Schwimmbadlifter ergänzt werden. Ein Schwimmbadlifter ist in erster Linie dafür gedacht, Menschen mit körperlichen Einschränkungen ein barrierefreies Leben zu ermöglichen und am Badebetrieb teilhaben zu lassen.

Die Durchsteigebecken im Bereich zwischen Nichtschwimmerbecken und dem Schwimmerbecken sollen zum Abbau von Barrieren zurückgebaut werden. In diesem Bereich soll der zentrale barrierefreie Zugang geschaffen werden.

Menschen mit einer Schwerbehinderung sollen keine Nachteile haben, weshalb weiterhin auch zusätzlich eine Rabattierung auf den Eintrittspreis weiterhin erfolgen soll und durch das neue Kassensystem zudem erleichtert werden soll.

Durch die o.g. Maßnahmen ergibt sich ein eine Barrierefreiheit vom Parkplatz über den Eingangsbereich mit Kasse und Zutrittskontrolle weiter über die Außenanlagen zu den Umkleiden und Sanitärräumen bis zum Kiosk und bis zu den Becken.

Die Kosten für die Leistungen des Leitsystems sowie des Schwimmbadlifters belaufen sich auf netto 60.000 €.

Priorität 2

2.4. Kunst am Bau

Erst kürzlich entstand die Idee, für Farchant ein eigenes Maskottchen zu kreieren.

Das Farchanter Dorf-Maskottchen hat den Namen *FarchAnderl*. Das „Farch“ ist dabei auf den bayerischen Namen der Föhre zurückzuführen. Die Föhre ist ein hier heimischer Nadelbaum (Kiefernart) und im Natur- und Erholungspark Kuhflucht zahlreich zu finden.

Der „Anderl“ ist die bayerische Verniedlichung des Namens Andreas. Da der Heilige Andreas der Namenspatron der Katholischen Kirche in Farchant ist, war diese Bezeichnung mehr als passend für unseren kleinen Dorfbewohner.



Der FarchAnderl ist zwischenzeitlich im Dorf bekannt und ein treuer Begleiter in sämtlichen Projekten. FarchAnderl kann zur Aufwertung des Schwimmbades beitragen, da die bildliche Darstellung von Beschreibungen zum Verständnis von Kindern und Menschen mit Einschränkungen das Zurechtfinden im Warmfreibad erheblich beitragen.

Die Kosten für diese Leistungen belaufen sich auf netto 30.000,00 €.

Priorität 3

3. Zeitplan

Die Arbeiten zur Sanierung des Warmfreibades sollen ohne Beeinträchtigung des Badebetriebs erfolgen. Hierbei kann die Maßnahme zur Errichtung der PV-Anlage auch während des Badebetriebs durchgeführt werden, ohne dass dieser beeinträchtigt wird. Alle weiteren Maßnahmen müssen zwingend außerhalb der Badesaison erfolgen. Die Umsetzung dieser Maßnahmen ist wie folgt in Prioritäten aufgeteilt:

Priorität 1 - Maßnahmen sind für den Erhalt des Badebetriebs zwingend erforderlich

Priorität 2 - Maßnahmen die für einen zukunftsorientierten Badebetrieb erforderlich sind

Priorität 3 – Maßnahmen die für den Erhalt des Badebetriebs nicht zwingend erforderlich sind

4. Kosten

2.1.1. Nichtschwimmerbecken Priorität 1	257.109,80 €
2.1.2. Schwimmerbecken (50-m-Sportbecken) Priorität 1	362.766,00 €
2.1.3. Sprungbecken Priorität 1	158.204,03 €
2.1.4. Kinderplanschbecken Priorität 3	0,00 €
2.1.5. Rutschenanlagen Priorität 1	32.400,00 €
2.1.6. Schwallwasser Priorität 1	86.252,14 €
2.1.5. Eingangsbereich Priorität 3	302.127,29 €
2.1.6. Außenanlagen	
Beckenumgang Priorität 3	529.005,60 €
Außenbereich Priorität 1	295.989,17 €
2.1.7. Sanitärräume Priorität 2	179.308,84 €
2.2.1. Badewasseraufbereitungsanlage Priorität 1	395.287,30 €
2.2.2. Nutzung von erneuerbaren Energien Priorität 1	112.320,00 €
2.2.3. Eingangsbereich mit Kasse Priorität 3	150.000,00 €
2.3. Barrierefreiheit Priorität 2	60.000,00 €
2.4. Kunst am Bau Priorität 3	30.000,00 €
Gesamtkosten der KG 300 bis 600 netto	2.950.770,17 €
Nebenkosten der KG 700	590.154,03 €
Gesamtkosten Sanierung Warmfreibad Farchant	3.540.924,20 €

Kosten nach Priorität

Priorität 1

2.1.1. Nichtschwimmerbecken Priorität 1	257.109,80 €
2.1.2. Schwimmerbecken (50-m-Sportbecken) Priorität 1	362.766,00 €
2.1.3. Sprungbecken Priorität 1	158.204,03 €
2.1.5. Rutschenanlagen Priorität 1	32.400,00 €
2.1.6. Schwallwasser Priorität 1	86.252,14 €
2.1.6. Außenanlagen	
Außenbereich Priorität 1	295.989,17 €
2.2.1. Badewasseraufbereitungsanlage Priorität 1	395.287,30 €
2.2.2. Nutzung von erneuerbaren Energien Priorität 1	112.320,00 €
Gesamtkosten der KG 300 bis 600 netto	1.700.328,44 €
Nebenkosten der KG 700	340.065,69 €
Gesamtkosten	2.040.394,13 €

Priorität 2

2.1.7. Sanitärräume Priorität 2	179.308,84 €
2.3. Barrierefreiheit Priorität 2	60.000,00 €
Gesamtkosten der KG 300 bis 600 netto	239.308,84 €
Nebenkosten der KG 700	47.861,77 €
Gesamtkosten	287.170,61 €

Priorität 3

2.1.5. Eingangsbereich Priorität 3	302.127,29 €
2.1.6. Außenanlagen Beckenumgang Priorität 3	529.005,60 €
2.2.3. Eingangsbereich mit Kasse Priorität 3	150.000,00 €
2.4. Kunst am Bau Priorität 3	30.000,00 €
Gesamtkosten der KG 300 bis 600 netto	1.011.132,89 €
Nebenkosten der KG 700	202.226,58 €
Gesamtkosten	1.213.359,47€